

Merkblatt zum Vogelmonitoring

Brutbestandsmonitoring Rebhuhn

Monitoring seltener Brutvögel (MsB), Stand: 05.11.2025

Eine standardisierte Datenerhebung ist die Grundvoraussetzung in jedem Monitoringprogramm. Im Rahmen des Brutbestandsmonitorings für das Rebhuhn wird alljährlich eine Stichprobenerfassung durchgeführt. Wichtig ist, die Erfassungsmethode von Jahr zu Jahr gleich anzuwenden. Wir bitten Sie deshalb um Beachtung der nachfolgenden Hinweise.

Zusammenfassung	
Arten	Rebhuhn
Methode	Linienkartierung
Zeitraum	Mitte Februar bis Mitte März, eng begrenztes Zeitfenster während der Abenddämmerung
Anzahl Begehungen	1 Begehung
Hilfsmittel	Klangattrappe

Wo wird gezählt?

Die Erfassung von Rebhühnern erfolgt entlang vorgegebener Zählrouten, die vorwiegend in offenen Agrarlandschaften mit gutem Überblick verortet werden und für das Rebhuhn geeignete Lebensraumstrukturen (Blühbrachen, Niederhecken, Altgrasstreifen u.ä.) aufweisen. Die Zählrouten liegen i.d.R. auf Feldwegen, sind etwa 1 - 1,5 km lang und werden i.d.R. zu Fuß begangen. Sollen größere Flächen auf Rebhühner kontrolliert werden, kann das Fahrrad eingesetzt und so Transekte bis 2,5 km Länge erfasst werden. Gerade in dünn besiedelten Regionen kann dies sinnvoll sein, um die Chance auf mehr Reviere entlang der Zählroute zu erhöhen.

Jede Zählroute erhält eine individuelle Codierung.

Falls Sie eine neue Zählroute etablieren und erfassen möchten, melden Sie sich möglichst frühzeitig bei Ihrer Koordinatorin bzw. Ihrem Koordinator (https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20106), so dass Ihre Zählroute in die vorhandene Zählgebietskulisse eingefügt werden kann.

Hinweis: Im Normalfall werden einzelne Zählrouten an die Kartierenden vergeben. In Regionen mit geringen Rebhuhndichten lässt sich ein größeres Untersuchungsgebiet abdecken, indem mehrere Zählrouten als „Paket“ an einen Kartierenden vergeben werden. Diese Zählrouten sollten an mehreren, möglichst aufeinander folgenden Abenden erfasst werden. Bspw. kann so ein ursprünglich langes Transekt in mehrere „Teilstücke“ aufgeteilt oder - mit dem erforderlichen Mindestabstand von 500 Metern - mehrere Zählrouten in relativer Nähe zueinander etabliert werden. Solche als „Paket“ vergebenen Zählrouten werden über eine spezielle Codierung gekennzeichnet und gemeinsam ausgewertet.

Wie oft und wann wird gezählt?

Die Erfassung von Rebhühnern erfolgt über eine Begehung je Zählroute und Jahr im Zeitraum zwischen der zweiten Februardekade und Mitte März (11.02.-20.03.).

Februar			März			April		
A	M	E	A	M	E	A	M	E
	1.	1.	1.	1.				

Die Kartierung beginnt etwa 30 Minuten nach Sonnenuntergang und endet etwa 1 Stunde nach Sonnenuntergang. Rebhühner rufen nur in einem sehr kurzen Zeitraum zwischen Sonnenuntergang und völliger Dunkelheit, weshalb der vorgegebene Zeitraum nicht beliebig ausgedehnt werden kann.

Die Kartierung sollte nur bei optimalen Witterungsbedingungen (kein Regen, Schneefall oder Nebel) und bei Windstille oder schwachem Wind durchgeführt werden.

Was wird gezählt und wie gehe ich dabei vor?

Kartiert werden sämtliche Registrierungen von Rebhühnern.

Die Zählroute wird im vorgegebenen Zeitraum zügig begangen (Zeitbedarf etwa 30 Minuten).

Die Zählrouten müssen jedes Jahr in gleicher Weise (zu Fuß, Fahrrad) begangen werden, um vergleichbare Ergebnisse zu liefern.

Alle 150 - 200 Meter wird eine Klangattrappe mit dem Ruf eines Rebhahns abgespielt. Dabei sollten jeweils 3 Rufe nach rechts und nach links sowie nach vorne abgespielt werden. Anschließend etwa 30 Sekunden auf eine Reaktion warten. Antwortet kein Hahn, wird die Klangattrappe nochmals abgespielt und erneut 30 Sekunden auf eine Antwort gewartet. Die Lockpunkte werden dabei vom Kartierenden unter Berücksichtigung der Topographie, der jahrweisen Nutzung und ggf. bereits erbrachter Nachweise vor Ort selbst festgelegt.

Wichtig: Unverpaarte Hähne folgen gelegentlich der Klangattrappe. Darauf sollte geachtet werden, um Doppelzählungen zu vermeiden und die Tiere keinem erhöhten Prädationsrisiko auszusetzen.

Hinweise zum Einsatz der Klangattrappe (KA)

Wichtig: Bitte nutzen Sie als KA ausschließlich die unter dem folgenden Link verfügbaren Rebhahnrufe: <https://www.rebhuhnschutzprojekt.de/files/Rebhahnrufe.mp3>

Empfohlen wird die Nutzung der App *NaturaList*, hier ist die KA bereits integriert, sie kann aus der App gestartet werden. Herzlichen Dank dem Göttinger Rebhuhnprojekt für die Bereitstellung der Klangattrappe!



Am besten lassen sich rufenden Individuen erfassen, die spontan rufen oder auf den Klangattrappeneinsatz reagieren. Dokumentiert werden aber alle Rebhuhnbeobachtungen (visuell und akustisch). Foto: R. Kistowski.

Im Hinblick auf das technische Equipment empfehlen wir folgendes:

- Die Nutzung eines externen Lautsprechers ist notwendig (z.B. Bluetooth-Lautsprecher in Kombination mit einem Smartphone oder mp3-Player). Beim Abspielen der Klangattrappe allein über ein Smartphone wird die erforderliche Lautstärke nicht erreicht.
- Möglichst immer dieselbe Lautstärke verwenden.
- Die abgespielten Rufe sollten für das menschliche Ohr in etwa 200 m Entfernung deutlich zu hören sein (vorher testen!)

Dokumentation

Dokumentiert werden alle Beobachtungen (akustisch, visuell) von Rebhühnern. Die Dokumentation der Beobachtungen erfolgt über die App *NaturaList* oder per Feldkarte. Jeder verorteten Beobachtung (akustisch oder visuell) wird über eines der gängigen Kartiersymbole (die jeweils einem Brutzeitcode (BZC) entsprechen) das jeweils beobachtete Verhalten zugewiesen. Wichtig ist eine konsequente Dokumentation, welche Vögel nur gesichtet wurden (nicht rufend) und welche rufend festgestellt wurden. Bei rufenden Vögeln handelt es sich überwiegend um Hähne (BZC: A2). Reine Sichtungen können beide Geschlechter betreffen (BZC: A1).

Wichtig: Auch Nullzählungen sind vollwertige Erfassungsergebnisse und müssen gemeldet werden.

Wo und wie übermittele ich meine Ergebnisse?

Die Übermittlung der Ergebnisse erfolgt bevorzugt über die App *NaturaList*, die eine digitale Erfassung im Gelände ermöglicht, oder nachträglich über *ornitho.de*. Anleitungen zur digitalen Übermittlung der Daten finden Sie unter dem folgenden Link:

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20124

Wie bisher steht Ihnen auch der Postweg für die Meldung Ihrer Ergebnisse offen. Bitte nutzen Sie hierzu den analogen Erfassungsbogen, den Sie von Ihrem Koordinator oder Ihrer Koordinatorin erhalten.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!